

Num. 89.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Po-ka allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayslerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 7. bis 11. Junij. 1704.

Sambstag den 7. Junij. Über jüngst- gemeldte hohe Promotionen/ ist dieser Tagen für dem (Titl) Hrn. Philipp Grafen von Hohenloh Bartenstein / nachdeme Ihre Kayserl. Majest. denselben vor einiger Zeit / in Ansehung seiner so wohl / als dessen uhrhalten Hauß erworbenen Meriten / zu Dero geheimben Rath allergnädigst resolviert / das gewöhnliche Decret auß der geheimben Hoff-Canzley auch außgefertiget worden.

Heut aber erhielt man auß Savoyen die Continuation des Diarii von der daselbsten eröffneten Campagne/ wie in beyliegendem Blat besonders zu lesen: Eodemtessen Se. Excellenz der Kayf. Obrist Hoff-Marschall Hr. Graff von Martinitz ein Patent affigiren / Krafft dessen Ihre Römif. Kayf. Majest. allergnädigst beschlossen/ zu Bestreitung der grossen Kriegs- Unkosten zehen Häuser auff ewig von den Quartiren gegen Erlegung eines erklecklichen Stuck Gelds frey zu machen; Weme nun beliebte gegen obbemelte Condition sein Hauß unter diese Zahl zu bringen / der solle sich bey obgedachtem Herrn Obrist Hoff-Marschallen innerhalb 5. Tagen anmeldten / und mit demselben wegen der Summ alles Nöthige abhandlen/ auch allda so gleich das bedungene Geld gegen Zustellung der Quartiers-Freyheit erlegen.

So hat man auch abermahlen zu Fortführung der umb hiesige Stadt angefangenen Fortification die neuliche Anlagen einzusammen angehoben.

Sonntag den 8. dito. Heut ist der Chur- Pfälzische General-Wachtmeister Hr. Baron von Nesselbach dahier angelangt/ um wegen seiner neulichen Gefangenschafft bey den Frankosen/das Nöthige der Aufwechßlung halber gehbriger Orthheit zu sollicitiren.

Montag den 9. dito. Heut wurde Ihrer Kayf. Maj. unsers Allergnädigsten Herrns Geburts-Tag / als an welchem Dieselbe das 65. Jahr in höchst-erwünschter Gesundheit zuweck gelegt/in schönster Galla begangen / weßwegen

X

dann

Dann auch alle anwesende / sowohl inheimisch = als ausländische hohe Ministri die gewöhnliche Glückwünschungs-Complimenten abgelegt haben.

Eben an diesem allerhöchstgedachten Geburts-Zag erstunde abermahlen in hiesiger Nachbarschaft ein Allarm, da die Rebellen in äußerster Vermessenheit sich unterstanden unter Anführung des Caroli biß auff die Schwächer nahe dieser Stadt herauff zu streiffen / etliche Derther außgeraubt / angezündt / und unterschiedliche Leuth verwundt und niedergemacht / vieles Vieh davon getrieben / wie auch gar auff dem so genandten Neugebäu die bekandte feltne und kostbare Thiere / so daselbst in einem besondern Hauß verwahrlich auffgehalten / und denen Reisenden zur Karität sonst gezeiget worden / böshafter Weise umgebracht / hernach die Häut ihnen abgezogen / und sie mit sich hinweg geführt ; worunter nechst dem trefflichen Tiger und der Löwin sonderlich die zwey schöne Leoparden / welche bey letzter Türkischen Groß-Gesandtschaft vor etlichen Jahren von dem Groß-Sultan unter andern hohen Präsenten an Ihre Röm. Kayf. Maj. überschickt worden / sehr bedauret werden ; Der Löw aber / so zwar einen Schuß bekommen / ist nebst dem weissen Adler und andern Geflügel / so sich selbst salvirt / noch am Leben. Endlich gegen Abend / nachdem besagte Rebellen auff solche Weise ihren Muthwillen genugsam außgeübet / haben sie sich auff gewisse von jemand ihrer Nation selbst an sie ergangene treue Verwarnung / auch erhaltene Nachricht / daß etlich 1000. von Mann anderweith her gegen sie im Anmarsch wären / sich auff etliche Meil zurück und nach ihrem alten Lager gezogen / jedoch mit Bedrohung / daß sie mit einer noch größern Macht sich bald wieder in dieser Gegend wolten seher lassen. Es seynd bey ihrem Abzug Abends etliche Mordtbrenner von ihrem Hauffen hier in den Vorstädten ergriffen / auch auff dem Feld und in denen Dörffern hin und wieder Todte / so von ihnen gewesen / gefunden worden / so die Bauern niedergemacht / und mit hin zugleich verschiedene Pferdte von ihnen erbeutet haben.

Erchtag den 10. Junij. Heut ist der neulich von dem bey der Ottomannischen Porten befindlichen Enalif. Ambassadeur nacher London abgeschickte Courier wieder von dasigem Hoff allhier angelangt / umb ferner nacher Türckey seine Reiß fortzusetzen ; Von dem von Preßburg gekommenen Courier aber hat man vernommen / daß man allorten nichts von den Rebellen sehe / wohl aber / daß der Berzen mit einiger Mannschafft sich in der Insul Schütt befindet.

Ober-Oesterreich vom 4. Junij. Die Trouppen / so 3000. Mann außmachen / haben ihren Weeg von hier durch Steuermarc in Tyrol schon angetreten / umb von dar ferner nacher Italien zu gehen ; Hingegen seynd von denen wieder gesund gewordenen Soldaten und andern unterschiedlichen Recrouten dreyhundert Mann ankommen / und in die Postirung verlegt worden ; Vom Feind wird der Zeit noch nichts gehört und gesehen / auch stehen solcher

solcher unbeweglich in voriger Cantonirung/der Ueberläuffer Zugang aber währet noch allwärts/und seynd erst vor etlich Tagen 9. brave Kerl zu Fuß und 2. Dragoner mit völliher Muntirung bey uns angelangt. Den jenigen 2. Bayris. Soldaten/so vormahls zu uns herüber kömen/und nach empfangenem Hand-Geld wieder durchgegangen / aber ertappet worden/ wird anjeho der Proceß gemacht. Unsere Hussaren streiffen noch immer in Bayern und machen reiche Beuthe/seynd aber gar unbehutsam / wie dann vor wenig Tagen ein Rittmeister im Rausch mit dem Pferd sich zu todt gestürzet/bey welchem man 2000. species Ducaten gefunden.

Segedin den 28. May. Anjeho ist unsere teutsche Besatzung mit 450. Heyducken nebst dem Hrn. Obrist Eulin von Sablia, Capitain Janos Deák von Beeze und andern Officieren verstärckt worden. Der Andreasi ist vor etlichen Tagen nacher Temeswar gangen/ vermuthlich bloß in denen Geschäften / daß die Türcken uns Segedinern das abermahlig hinüber salvirte Vieh nicht leiden und herüber jagen sollen. Vor 3. Tagen haben die Unserige mit dem Kismihal 4. Teutsche und gegen 18. Pferd / die sie gegen Isack an der Straß ins Rebellige Lager bringe wollen/dahier eingebracht; einer davon solle vom Schlickischen: und ein anderer vom Thierheimische Regiment seyn/und geben vor/ sie wären bey Altsohl von den Rebellen gefangen und Dienst anzunehmen gezwungen worden. Die Kaiser an der Zhenß, haben sich auch tapffer gehalten/ und zwischen Isack an der Straß ins Lager gegen Colozza etliche Tag gepasset; die von Keskemet kommende Parthey / worunter des Ragozy Frankhs. Medicus und ein vornehmer Pohlack / der Capitain Czerneck Pál auß dem Ugozer-Comitat, so die Bloquada vor Zattmar commandirt/und viele andere Vornehme waren / angefallen/in die Flucht geschlagen/ bey die 50. worunter Mr. le Docteur, den der Ragozi am meisten bedauret/niedergehauen/ und mit einer Beuth/den Pohlacken mit 2. Knechten / einen Capitain, einen Hadnaz Horvat Janos sambt 2. Hussaren zuruck kommen; unter den Beuthen waren 2. kostbar gestickte und reich portirte Kleider/ von welchen die Kaiser jedes per 2000. fl. schätzen; und gibt der Pohlack / so des Ragozy Factor, und seinen Wein/ Vieh und anderes in Pohlen verhandelt / des Ragozy, hingegen mit Geld und allem Nöthigen versihet/ vor/ sie wären sein/ er hätte sie in Pohlen umb Wein eingehandelt; Item waren darunter viel Pöhlz/ Röß/ allerhand Weißzeug/ Nestl-Zuch/ Leinwad/ Gewehr/ und kostbahre Feld-Scherers- Instrumenten/ eine kostbare Uhr/ viles Silber- Werck/ 50. Pferd/ und allerhand Geschosserey/ 7. bis 8000. fl. Geld/ und an Briessen hat man etliche zwar bekommen/ das beste Paquet aber haben die Rebellen noch salvirt / und gesagt / wann Unfrige dieses erhalten / wäre so viel gewesen / als hätte man den Ragozy selber bekommen/ dann von allen/ und sonderlich denen Siebenbürgern/ die mit ihme interellirt und correspondiren waren Briesse darbey.

Warschau vom 28. May. Alldieweilen der hiesige Congress der Con-
federirten und Schwedischen Commissarien/ umb die vorhabende neue Königs-
Wahl zum Effect zu bringen/ noch stets und zwar eiffrig fortgesetzt wird/ als
ist der Päpstliche Nuncius Spada, wahrnehmend/ daß alle seine dagegen ange-
wendte Müh und Arbeit vergeblich bis daher gewesen/ und man seinen Ermah-
nungen kein Gehör oder Platz gegeben / endlich veranlaßt worden/ dem Car-
dinal und allen seinen anwesenden Adhærenten in das Angesicht zu sagen: In-
dem ich sehe/ daß ihr in eurer Hartnäckigkeit fortfahret/ und solchem nach blinder
Weise in euer Verderben laufft/ ohne den heilsamen Rathschlägen/ so ich euch an
Handen gegeben/ Folge zu leisten; als bin ich genöthiget/ euch zu verlassen/
umb die abscheuliche That/ so ihr in euren Köpfen habt / nicht mitanzusehen
viel weniger solcher beyzuwohnen. Indessen rüstet sich unser König mit Macht
seinen Feinden im Feld das Haupt zu bieten / zu welchem Ende die Moscorwiti-
sche und Sächsische Auxiliar-Trouppen mit schöner Artiglerie in vollem Anzug
sind zu selbigem zu stoßen/ denen hingegen die Schweden mit 2. Lagern den Ein-
marsch zu verwehren gefast stehen / deren eines unter Commando des Herrn
Gen. von Steinbock mit 20000. Mann in Littauen bey Birsen / das andere
mit ebenfalls 20000. Mann unter Commando des Hrn. Gen. von Rheinschild
gegen die Schlesiische Gränzen bey Lissa / wo hiebvor die letztere Schlacht
vorgangen/ aufgestochen worden; Nebstdem wollen sie noch 2. fliegende Cor-
pora eines in Pohlisch-Preussen / das andere nah dieser Stadt zu Bedeckung
des dahier versammelten Adels campiren lassen.

Dankig vom 30. May. Es will die friedliche Handlung mit Schweden/
deren Ausgang wir bereits nahe zu seyn geglaubt / sich wieder von ihrem Ziel
entfernen / da Seine Majestät auff dem schwersten Punct noch unverrückt be-
stehen / daß wir nemlich zu der Warschawischen Confederation uns mit erklä-
ren und deßfalls eine gewisse Schrift unterschreiben solten / wiewidrig Falls
man unsere Stadt und Land hierüber mit Contributionen und Brand exequiren
wolte. Gleichwie aber der Rath und Gemeinde dieser Stadt in solches Ansin-
nen auß höchst-erheblichen Ursachen nicht wohl einwilligen kan; also haben sie
auch einen außwärtigen Abgesandten besonders ersucht / daß selbiger geruhen
möchte bey höchstgedachter Seiner Majestät von Schweden / so sich wieder zu
Heylsberg in Warmien eingefunden / und zu Dero der Herr Abgesandte
im Nahmen seiner hohen Principalen ein Friedens- Project mit Pohlen zu
veranlassen von hier abgangen / dieser unserer Angelegenheit wegen zu völli-
ger friedsamem Handlung noch zu gelangen / die Aufheb- oder Nachlassung
des obberührten Puncts absonderlich mit außzuwürcken. Es hat aber derselbe
bey seiner Wiederkunft anhero in Antwort überbracht/ daß zu einigem Frieden
keine Hoffnung auff Seiten Sr. Majest. obhanden/ sondern Dieselbe bestunden
zu Dero Satisfaction noch wie vor auff der Dethronisation. Ihrer Majestät des

Königs in Pohlen/wegen dieser Stadt aber hätten Sie Versicherung gegeben/ selbige nicht eben feindlich anzugreifen / oder sonst einen Gewalt zu thun / wann sie nur in Sachen/ die derselben ohnedem keinen Nachtheil bringen würden/ Sr. Majest. zum Verdruss sich nicht weiter wiedersehen/ sondern mit gutem Vertrauen Dero Wohlmeinung beytreten / am wenigsten aber frembder Potentzien Hülffe/wie sie gethan/ohne Noth ferner suchen wolten.

Londen vom 23. May. Die neue Werbungen gehen noch immer eifrigt von statten/ umb solcher Völder so wohl zu Wasser als zu Land sich nechstens bedienen zu können; wie dann zu dem Ende/und umb desto ehender damit aufzukommen / durch alle Städte der 3. Königreichen die unnütze vagirende Leute weggenommen/und unter die Militz gestossen / welche sofort nach Holland / wozu die Schiffe schon fertig / sollen überführt werden. Es wird auch mit großem Fleiß das neue Schiff/ Anna die Königin/ außgerüstet/ so diesen Sommer noch ins Meer geht / Dienste zu thun. Dieser Tagen sind auß Holland über Rotterdam 6. schöne Ungarische Pferdte anhero kommen/ welche Ihre Majest. der Kayser dem Herzog von Sommerset mit einem sehr gnädigen Hand-Briefsel zugeschickt / und damit für die viele Ehrbezeugungen/so durch dieses Herzogs Bedienung Ihrer Majest. dem König von Spanien seit Dero Anwesenheit in Engelland widerfahren/sich gnädigst bedankt. Es sind bisher verschiedene Französische Beuthen von der See anhero eingebracht; Hingegen sind die Paqueth-Both auß Portugall zum drittenmahl unter die französische Capen verfallen/ daß wir daher keine richtige Nachricht von dem Zustand dasiger Allirten Armee haben: Doch andere Brieffe von dannen versichern alles Gutes/ und daß sie auff dem March schon zimlich weit gegen Madrid avancirt seye: und ob zwar die Frankosen vorgeben/ daß der Duc de Berwick bereits das Schloß Salva Terra den Portugesen ohne Verlust eines Manns weggenommen/ auch die Guarnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht/und deswegen allda das TeDeum Laudamus gehalten/ so ist doch in vorgedachten Briefen nichts davon gemeldt.

Auß der Schweiz vom 27. May. Der Herzog von Mantua hat vermög Pariser-Brieffen bey dem König von Frankreich bereits Audienz gehabt/und unter andern von demselben empfangenen grossen Höfflichkeiten / auch diese genommen / daß Seine Majest. in höchster Person ihn zur Herzogin von Burgund/ die bey dero Schwangerschafft stäts unpäßlich / und im Zimmer sich auffhält/ geführt / von dannen er nach dem Dauphin gangen / der ihm auff gleiche Weise mit allen Ehrbezeugungen begegnet ist: Von seiner mit der Princessin d'Elboeuf vorhabenden Heyrath vermeint man bald die Wichtigkeit zu hören / und daß solche nechstens sofort vollzogen werden solle. Es gehet abermahl ein Gerücht / daß die Camisards in Serennen gegen die Königl. Trouppen einen besondern Vortheil erhalten / andere hingegen versichern / daß dem König der

Marshall de Villars bey seiner Abreise dahin/versprochen/Seiner Majest. bald die angenehme Post von dannen zu schicken / daß selbige Widerspenstige gegen die ihnen anerbottene Königl. Gnade und andere gute Versprechungen / werden zu vorigen Gehorsam sich wieder bequemt : und der durch ihn/den Marshall / zu publiciren habenden Amnestie sich theilhaftig gemacht haben : Wie dann über Lyon bereits verlautet / daß ein Courier daselbst jüngster Tagen mit solcher Zeitung durch- und nach Paris passirt/ sonderlich aber der Mr. Cavallier, als Führer der Camisards/ durch hohe Königl. Offerten bewogen worden seye/ sich sambt seinem ganzen Anhang dieser Gelegenheit / so mit gleichen Vortheilen ihm so bald nicht wieder erscheinen dörfte / zu bedienen / indem der König in Frankreich eyffrigt suchte / auch unter den favorablesten Conditionen / und die einiger massen so gar mit Verschmäherung Seiner Majest. und Königl. Re. specks verbunden wären / die zerstörte Ruhe in seinen Landen bey jezmahligen aufwärtigen Kriegen / wieder herbey zu stellen/ so man nicht zu verwerffen/ sondern bey so gestalten Sachen anzunehmen Ursach hätte : Worinnen aber die Conditionen dieses Vergleichs und besagter Vortheilen bestehen / und ob solche mehr als auff Französisch gehalten werden/ wird die Zeit lehren.

Nieder-Rheinstrom den 31. May. Der Marshall de Villeroy ist schon zu Diedenhoffen aber noch ohne seinem frantzöf. Corpo angelangt / und hat das Commando über die zuruck-gebliebene Troupen dem Marquis de Bedmar aufgetragen/ welcher nun beordert ist die Linien zu bewahren/ der jedoch nicht am besten zu frieden/ daß die beste Regimentter weg- und aufwärts gezogen/ solglich in Sorgen steht/ die Holländer möchten solcher Gestalt von keiner Schwäche profitiren/ und die unter ihm stehende 40. Battaillons und 60. Esquadrons suchen übern Hauffen zu werffen/ da insonderheit der Feld-Marschall Hr. von Duverkirchen würcklich im Aufbruch begriffen / und die Hrn. Gen. Staaten versichert hat/ daß er mit seiner unterhabenden Armees/so in lauter vortrefflicher Mannschafft besteht / nechstens eine wichtige Operation vornehmen und dem Feind desto mehr über den Hals zu rücken trachten werde/ je weniger derselbe jesho gegen ihm offensivè zu agiren mehr im Stand sey/ zuzörderst/wann inzwischen an dem Ober-Rhein und der Donau die Allirte nach den gemachten Projecten ihren gemachten Zweck hoffentlich erreichen/und unter dem Comando des Erb-Prinzen von Cassel und General Dbdams / so mit einem besonderr und genugsamen Detachement dem dahin gehenden Marshall de Villeroy zu weitem Fortgang von oben her Einhalt thun und begegnen sollen / von allen Seiten solche Diversionen gemacht werden/ daß man den bisherigen Sedem Bellivald verändert wird sehen können. Von Mastricht wird geschrieben/ daß vor einigen Tagen 300. wohlberittene Dragoner vom Feind dahin übergangen/und auch sonst das Überlauffen der Frantzosen unbeschreiblich groß seye.

Donaustrom vom 4. Jun. Gleichwie verschiedene Particular-Brieffe

geben / daß jüngsthin eine abermahlige Action zwischen der Kayserl. und der
 Bayrisch-Französische Armee/da diese auff dem March gegen Ulm begriffen/
 vorgangen / wobey der feindliche rechte Flügel gänglich ruinirt worden sene;
 Also wird solches auch mit letzter Post confirmirt/ mit dem Zusatz / daß dasiger
 Französ. Lieut. du Roy es selbstem bekannt/ und gesagt hätte / daß bey diesem
 und vorig. seit der Conjunction geschehenen Scharmüßeln ihre Armee so viel an
 Mannschaft eingebüßt und verlohren/ als der Zahl nach der jüngst dazzu gestof-
 fene Succurs von 9. bis 10000. Mann außgetragen/ und noch dazu / so sonstem
 die Frankosen verschwiegen/der Tallard zu selbiger Zeit/da er diese nach den hoh-
 len Graben convoyrt/ durch außgekommenen Brand seine grosse und kostbah-
 re Bagage zu höchstem und nicht leicht wieder ersetzenden Schaden fast ganz
 und miteinander verlohren / ohne des Verlusts zu gedencken / so bey selbigem
 March die Armee an der ihr nachgeführten neuen Muntur gelitten/ davon die
 Hussaren einen grossen Theil erbeuthet / und zu Frenburg eingebracht hätten.
 Von Regensburg schreibt man / daß der Chur-Fürst von Bayern umb dasige
 Stadt in weithem Umb-Crayß Linien ziehen/und deswegen alle dazwischen ste-
 hende Feld-Früchten abmähen lasse/so wie vielen andern Leuthen grossen Scha-
 den verursacht/also allein dem Prälaten und dessen ohnedem armen Kloster zu
 S. Magnus über 9000. fl. Verlust zuziehet; worauf erscheinet/ daß man auff die
 völlige Bayris. Evacuation dieser Stadt bißher vergeblich gewartet.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Rothen-Thurn den 7. Junij. Hr. Graff Koschy kombt von Prag/logirt im Strattmanns-
 schen Haus.
 Stuben-Thor/ Hr. Joseph Damascus, Lieuten. vom Herbersteinischen Regiment/ kombt
 von Bruck an der Leutha/ logirt bey der H. Dreifaltigkeit.
 Cärnter-Thor den 8. Junij Hr. Ingenieur-Lieut. Hatan/kombt auß Ungarn von Urath/
 logirt im gulden Hirschen.
 Rothen-Thurn den 8. dito Chur-Pfälzischer Gen. Wachtmeister Hr. Baron von Pffelbach/
 kombt von Franckfurth/ logirt bey dem Hrn. von Löwenthurn.
 Cärnter-Thor den 9. dito. Ein Kayserl. Courriet/ kombt auß Italien von der Armee/ lo-
 girt auff der Post.

Hr. Graff von Pardsfall/ kombt von Grätz/ logirt im wilden Mann.
 Stuben-Thor/ Hr. Jacob Bellini Courriet kombt auß Pohlen/ logirt bey dem Hrn. Nantis
 Stuben-Thor den 10. Junij. Hr. Carl Mayerberg/Courriet vom Hrn. Gen. Palffi von
 Preßburg/logirt im Berwaltzerischen Haus auff der Keimbgruben.

Cärnter-Thor/ ein Engelländischer Courriet/ kombt von Prag/ logirt bey dem Kaprunn.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 7. Juni.

Hr. Prälat von Garing/nach Garing. Hr. Baron Weidmanstorff nach Grätz.
 Hr. von Werckenthal/ nach Grätz. Hr. Graff Hobensfeldt nach Et. Pölten.
 Hr. Obrist von Herwegg/nach Brünn. Hr. Graff Traquillet, Cammerdiener nach Sto-
 derau,
 Hr. Pallerini, nach Venedig.

Den

Den 8. dito.

Hr. Graf Valerodé, nach Bixendorff. Hr. Petrus Gatterstatt/ nach Stockerau.

Den 9. dito.

Hr. Baron von Stadian, ins Reich.
Päbstl. Courrier nach Rom.

Hr. Obrist-Lieuten. vom Lothringischen Regiment Monfr. Prilieu, nach Freyburg.

Hr. Graf Leopold von Fünffkirchen/in Böhmen.

Hr. Baron von Lambrechtheim nach St. Pölten. Hr. Rittmeister Neusein in Böhmen.

Den 10. dito.

Graf Trautmanstorffischer Stallmeister/nach Bixendorff.

Hr. Graf Leopold Palffy/ nach Böhmen.

Hr. von Beckenberg/nach Seckau.

Hr. Graf von Salksburg/ nach Krembs/

Hr. Rachel Pizoni/nach Brünn.

Hr. Brutus Brown, nach Engelland.

Hr. Franz Müller/ nach Linz.

Jud Kaudl nach Prag.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 7. Junij. 1704. starb

Dem Hans Beck/ein Tagsschneider im Strobischen Haus untern Tuch-Läden / sein Weib Elisabeth/alt 35. Jahr.

Hr Paulus Richter von Adlers-Eron im Cammerischen Haus bey St. Ulrich/ alt 80. J.

Dem Andre Braunsteiner/ ein Tagwerker bey der gulden Wein-Trauben / bey Maria Hülff/ sein Kind Elisabeth/alt 3. Jahr.

Sabina Seueransin/eine arme Wittib bey dem gulden Hirschen auff der Wäiden/ alt 23. J.

Den 9. dito.

Dem (Titl) Hr. Johann Georg Managetta/ J. U. D. in der Managettischen Stiftung in der Färnter-Strassen/sein Kind Johannes/alt 1. Viertel Jahr.

Peter Petscher/ Hoffbestreuter Schneider/ bey dem rothen Dächl am Neumarkt/alt 62. Jahr.

Philipp Wisgeil/ ein Handelsdiener ins Hrn. Kinden Haus in der Wohlzeit / alt 25. J.

Dem Johann Wendl/ Hausmeister bey dem rothen Gattern unter dem Land-Haus / sein Kind Maria/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Hannß Roth/ein Laquey im Collarischen Haus in der untern Decker-Strassen/alt 21. Jahr.

Dem Andre Obermayr/ein Tagwerker/sein Weib Margaretha im Berg-Hof/alt 70. Jahr.

Johann Dick/ ein Jung im Chaos-Stift auff der Leimb-Gruben/alt 8. Jahr.

Dem Johann Rabensteiner/ein Zimmer-Gesell im Bergerischen Haus außers rothen-Hoff/ sein Kind Maria/alt 6. Viertel Jahr.

Den 10. dito.

Der WB: EC: in Gott Geißliche Hr. Vitalis Venetus, Ordinis S. Benedicti in einen Beneficiaten-Haus im H. Creuger-Hoff/alt 67. Jahr.

Dem (Titl) Hrn. Peter Franz von Risswick/ Königl. Hoff-Secretario im Binderischen Haus in der Dorothea-Gassen/sein Töchtl. Maria Christina/ alt 3. Viertel Jahr.

Dem Philipp Hueß-Ragel/ ein Schreiber in einem Beneficiaten-Haus in der Schuler-Strassen/sein Kind Maria/ alt 4. Jahr.

Georgius Leiner/ Hoffbestreuten Schlosser ins Neuhauers-Haus in der Riemer-Strassen/alt 30. Jahr.

Dem Wolfgang Schäginger/ ein Koch ins Johann-Keller-Haus bey dem Paller-Thor / sein Kind Susanna/alt 7. Viertel Jahr.

Dem Tobie Kenger/ein Bergolbey im Zimmerischen Haus am Neubau/sein Kind Franciscus/ alt 3. Jahr.

Dem Lorenz Dreßler/ ein Hauer bey der gulden Weintrauben am Renn-Weg/ sein Kind Johannes/alt 5. Viertel Jahr.

CONTINUATIO DIARII

Der

Von **Se. Königl. Hoheit**
Herzogen von Savoyen

Eröffneten

CAMPAGNE

En Piemont.

Vom 13ten bis 18ten May/ 1704.

DEn 13. May. Se. Königl. Hoheit begaben sich vor unsere Vornachten hinaus/ und recognoscirten des Feind jüngst-berichteten verlassenes Lager / worinnen man ohngefehr 44. Battailonen und 68. Esquadronen abgezehlet hat ; Der Feind stehet sonsten noch zwischen Trino und Palazuolo, und hat sich solcher Gestalten eingeschränckt / daß unsere Partheyen fast nichts von ihme erhaschen können. Wie dann eben der Palffische Rittmeister Ungar / der auff Parthey auß ware/ ob er schon hinter dessen Lager gewesen / und herum gestreift/wiederumb lähr zurück kommen ist.

Den 14ten Dito gegen Mittag langte der Kayf. geheimbe Rath und Plenipotentiarus Hr. Graff von Auersperg mit beeden Engell. und Holländischen Gesandten von Turin hier im Lager an/umb Se. Kön. Hoheit/Dero Geburts Tag heut celebrirt wird/zu complementiren. Gedachte Se. Königl. Hoheit lieffen Nachmittag die Armee aufrücken/und begaben Sich darauff mit obbedentem Kayf. Plenipotentiaro und denen beeden Hrn Gesandten selbe zu befehen/in das Lager/von dannen aber über den Pôo in die zu Verua gezogene Linien. Von dem unter des Hrn. Prinzen von Lothringen Durchl. zu Molino di Boscalino stehenden Detachement ist nichts Neues eingeloffen/in des Feindes Lager aber sahe man gegen den Abend einen grossen Staub/ und vermuthmasset man dahero eine Bewegung.

Den 15ten dito. Die heut angelangte Deserteurs, deren zu Pferd und Fuß 10. waren/ bekräftigen das gestrige von uns wahrgenommene Mouvement, und sagen/ daß der Feind 6. Battaillonen und 4. Regimenter zu Pferd nachher Trino abgeschickt habe. Des Hrn. Prinzens zu Lothringen Durchl. haben ein feindliches Hussaren-Zahnl / welches der Hr. Obrist Ebergeni erobert Sr. Königl. Hoheit eingeschickt/ mit dem Bericht / es wäre erbeuter Obrister mit einer Parthey von 100. Hussarn/ und mit ihm der Obrist-Lieuten. Pfefferkorn mit 200. Pferdten über die Sessia aufgangen / umb zu sehen ob sie nicht etwas gegen die dort stehende Spanische Trouppen tentiren könnten/weilen sie aber verkundschaftet waren/ und den Feind in guter Postur gefunden/ repassirten sie nach etlich wenig hin und her gethanen Schüssen hintwiederumb die Sessia, wobei 2. Hussaren blessirt worden/im Rück. Weg stoffete erbeuter Obrister Ebergeni auß eine ganze feindliche Hussaren-Compagnie/ welche zwar auß ihn tapffer loß gieng/ Er poullirte sie aber so gleich / und warff sie völlig übere Haußen / dergestalt/ daß er sie zerstreuter biß an Palazuolo angejagt/ nebst dem Capitain. Lieutenant/ Cornet/ Wachtmeister und 30. biß 40. darvon niedergebauen / und viele Pferdte / auch ihre völlige Bagage, sambt drey gefangen eingebracht/ der wenige Ueberrest hat sich kümmerlich salviret / Er Obrister Ebergeni hat von seinen Hussaren hiebey nichts verlohren/ und nur 3. Mann schlecht blessirt bekommen.

Den 16ten dito. Außer/ daß ein einziger Deserteur vom Feind herüber kommen/ welcher weiter nichts zu sagen wuste/ ist heut nichts Neues eingeloffen.

Den 17ten dito. Se. Königl. Hoheit begaben Sich Vormittag über den Poó nachher Verua, Nachmittag aber vor unsere Feldt. Wachen hinauß zu recognosciren. Des Hrn. Prinzen von Lothringen Durchl. berichten/ daß sich mit sambt dem Tag gegen ihre Wachen und Patrolen der Feind sehen lassen/ als aber diese auß selbver Feuer gaben / so ge sich gedachter Feind so schleinig widerumb zuruck/ daß auch unsere Hussaren/ die sogleich aufgefessen/ und hinauß gejagt/ nichts mehr erhaschen könnten.

Den 18ten dito. Der Hr. Obrist Ebergeni ist mit dem Paul Deackischen Obrist-Lieutenant Millay heut abermahlen gegen der Sessia auß Parthey aufgangen/ und sonst weiter nichts Neues eingeloffen.

